

Von der Digitalisierung zur Digitalität

Konturen einer Hochschulbildung Post-Corona

Markus Deimann
11. November 2022

Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt:
Dieses Werk und dessen Inhalte sind -
sofern nicht anders angegeben - lizenziert
unter CC BY 4.0. Nennung gemäß
TULLU-Regel bitte wie folgt: *"Von der
Digitalisierung zur Digitalität. Konturen
einer Hochschulbildung Post-Corona"* von
Markus Deimann, Lizenz: CC BY 4.0.



Überblick

1. Covid-19 und die neue Ausgangslage
2. Prämissen digitaler Hochschullehre
3. Konklusion: Ansatzpunkte für die
Umsetzung

VILLKOMMEN zurück auf dem Campus!
WELCOME back on campus!



Teil: 1

Covid-19 und die neue Ausgangslage



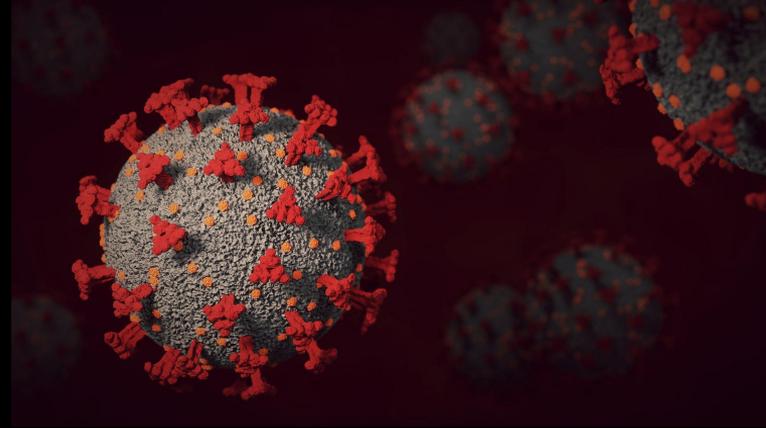
Warum war / ist es neu?

- überraschend und unerwartet

komplette Umstellung der Präsenzlehre auf digitale Formate (“Neuland” für ca. die Hälfte der Lehrenden)

Pandemie hat die Hochschulen zu einem “äußerst volatilen Zeitpunkt” getroffen, zu einer Zeit tiefgreifender Umbrüche

die lange Tradition von E-Learning an Hochschulen war ein Nischenphänomen



H. Angenent, J. Petri, und T. Zimenkova, „Things will never be the same again“, in Hochschulen in der Pandemie: Impulse für eine nachhaltige Entwicklung von Studium und Lehre, 1. Aufl., Bd. 9, H. Angenent, J. Petri, und T. Zimenkova, Hrsg. Bielefeld: transcript, 2022, S. 10–19. doi: 10.14361/9783839459843.

Warum war / ist es neu?

- Digitale Lehre ist möglich (1). Aber: COVID-19 ist eine Krise und darum nur eingeschränkt belastbar als Blaupause.
- Notwendig unter anderem: Auf- und Ausbau technisch-didaktischer Supportangebote für Lehrende
- Nachhaltigkeit durch Auslaufen von Finanz-Programmen? “Es stellt sich jedoch auch die Frage, ob die angestoßenen Maßnahmen künftig weitergeführt werden können, wenn die zur Corona-Pandemie bereitgestellten zusätzlichen Mittel erschöpft sind.” (2)



-
- 1) Deimann, M., Karapanos, M., & Rummeler, K. (2021). CoViD-19 und die digitale Hochschulbildung. Irritationen, Einsichten und Programmatiken. *MedienPädagogik. Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung*, 40.
 - 2) Goertz, L., & Hense, J. (2021). Studie zu Veränderungsprozessen in Unterstützungsstrukturen für Lehre an deutschen Hochschulen in der Corona-Krise. *Hochschulforum Digitalisierung*.

Keine voreiligen Schlüsse

Hat Corona tatsächlich eine neue Lernwelt in die Hochschule gebracht?

Hat sich das Lehren und Lernen bereits so verändert, dass man von einer "neuen Normalität" sprechen kann?

Was denken Sie?



Teil: 2
Prämissen digitaler Hochschullehre

Thesen

- Digitalisierung kann ein Treiber für Innovation und Transformation in der Hochschullehre sein.
 - Die Digitalisierung kann ein wirksames Instrument für mehr Qualität in der Lehre sein.
 - Die Erfahrungen während der erzwungenen Digitalisierung können dabei helfen.
-
- Es müssen allerdings Prämissen berücksichtigt und systematisch in Beziehung zueinander gesetzt werden.

Verständigung zur Rolle und Aufgabe der Hochschule in der digitalen Gesellschaft

Bildungsideal

- Entwicklung der Persönlichkeit
- Bildung durch Wissenschaft



Utilitaristische Perspektive

Bildung als Mittel zum Zweck



[David S. Soriano, Science Fiction Art Robotics](#)
[Scientists Never Learn, CC BY-SA 4.0](#)

Herausforderung und Gelegenheit

Wie soll gemeinsam gelernt und gelehrt werden?

Diese grundsätzliche Frage ist nicht neu. Selten jedoch war die Gelegenheit so günstig, darüber zu diskutieren, wie Lehren und Lernen zukünftig gestaltet sein sollen.

- Leitbild, Maßstäbe, Kriterien?
- Spannungsfeld zwischen Anforderungen (technisch, organisatorisch) und Machbarkeiten (bestehende Ausstattung, Konventionen, Regularien, Kultur)

Was ist für Sie das Ziel / die Ziele der
Hochschulbildung?

---> bitte murmeln Sie dazu mit Ihrem
Nachbarn

Entwicklung einer Haltung zur Digitalisierung

Wie lässt sich ein sinnstiftendes Narrativ entwickeln, hinter dem sich die Angehörigen der Hochschule versammeln können und das eine handlungsleitende Funktion für die Gestaltung der Lehre hat?

Akzeptierte Orthodoxie über Bildungstechnologien

- Anspruch und Wirklichkeit der Versprechen von Technologien für Lehren und Lernen klaffen auseinander
- Seit fast 100 Jahren findet ein Diskurs statt, wonach Technologien die Möglichkeit hätten, das Bildungssystem zu transformieren.
- Es gibt allerdings nachwievor keine überzeugende empirische Grundlage für die versprochenen transformativen Potenziale von Bildungstechnologien
- Tatsächlich wird es nicht als Scheitern erklärt, sondern dadurch, dass die Technologien bisher nicht gut genug waren

**EDISON PREDICTS
FILM WILL REPLACE
TEACHER, BOOKS**

(By The Associated Press.)

New York, May 15.—The children of today's school children will get their education at school in which the movie screen will supplant the blackboard and the motion picture film will take the place of textbooks, Thomas A. Edison predicted today at the investigation by the federal trade commission of charges that the Famous-Players-Laskey corporation and six allied organizations constituted a motion picture trust.

Film

"Ich glaube, dass die Filme gerade erst begonnen haben, und ich bin der Meinung, dass die Kinder in 20 Jahren durch Bilder und nicht durch Lehrbücher unterrichtet werden."

Thomas A. Edison

18.05.1923



Lehrmaschine / programmierte Unterweisung

Eine vorsichtige Schätzung besagt, dass ein[e] High-School-Schüler[in] mit dem gleichen Zeitaufwand und der gleichen Anstrengung etwa doppelt so viel Stoff lernen kann wie mit herkömmlichen Unterrichtsmethoden".

B. F. Skinner, 1954

Massive Open Online Courses

“Nachdem ich das getan habe, kann ich nicht mehr in Stanford unterrichten.” (...) Sie können die blaue Pille nehmen und zurück in Ihr Klassenzimmer gehen und Ihren 20 Studenten[innen] Vorträge halten, aber ich habe die rote Pille genommen und das Wunderland gesehen.”

26.01.2012 (<https://www.nbcnews.com/id/wbna46138856>)



<https://www.fastcompany.com/3021473/udacity-sebastian-thrun-uphill-climb>
PHOTO BY DAVID BLACK

COVID-19



Daniel Capilla, Nurse Graffiti COVID-19, CC BY-SA 4.0

“Es ist nicht nur so, dass die Technologie es nicht geschafft hat, die Bildungssysteme umzugestalten; als die Welt es am meisten brauchte, haben die neuesten und besten Bildungstechnologien nicht viel dazu beigetragen, das Online-Lernen zu beleben..”

J. Reich, „Ed tech’s failure during the pandemic, and what comes after“, Phi Delta Kappan, Bd. 102, Nr. 6, S. 20–24, März 2021, doi: 10.1177/0031721721998149.

Wie ist ihre Haltung zu Bildungstechnologien?

Was denken Sie?

<https://www.menti.com>

Code: 7338 3428





Teil: 3

**Konklusion: Ansatzpunkte für die
Umsetzung digitaler Lehre**

Klärung von Begriffen / Konzepten, Anforderungen und Wirkannahmen

E-Learning
Blended Learning
Hybride Lehre
Flipped Classroom

Modulare
Lernangebote

Micro-Degrees /
Credentials

Individualisierung
Eigenverantwortung

Flexibilisierung

Skalierung

Digitale
Kompetenzen

Data Literacy

Future Skills

Open Education
Offene Bildungsmaterialien
(OER)

Partizipation

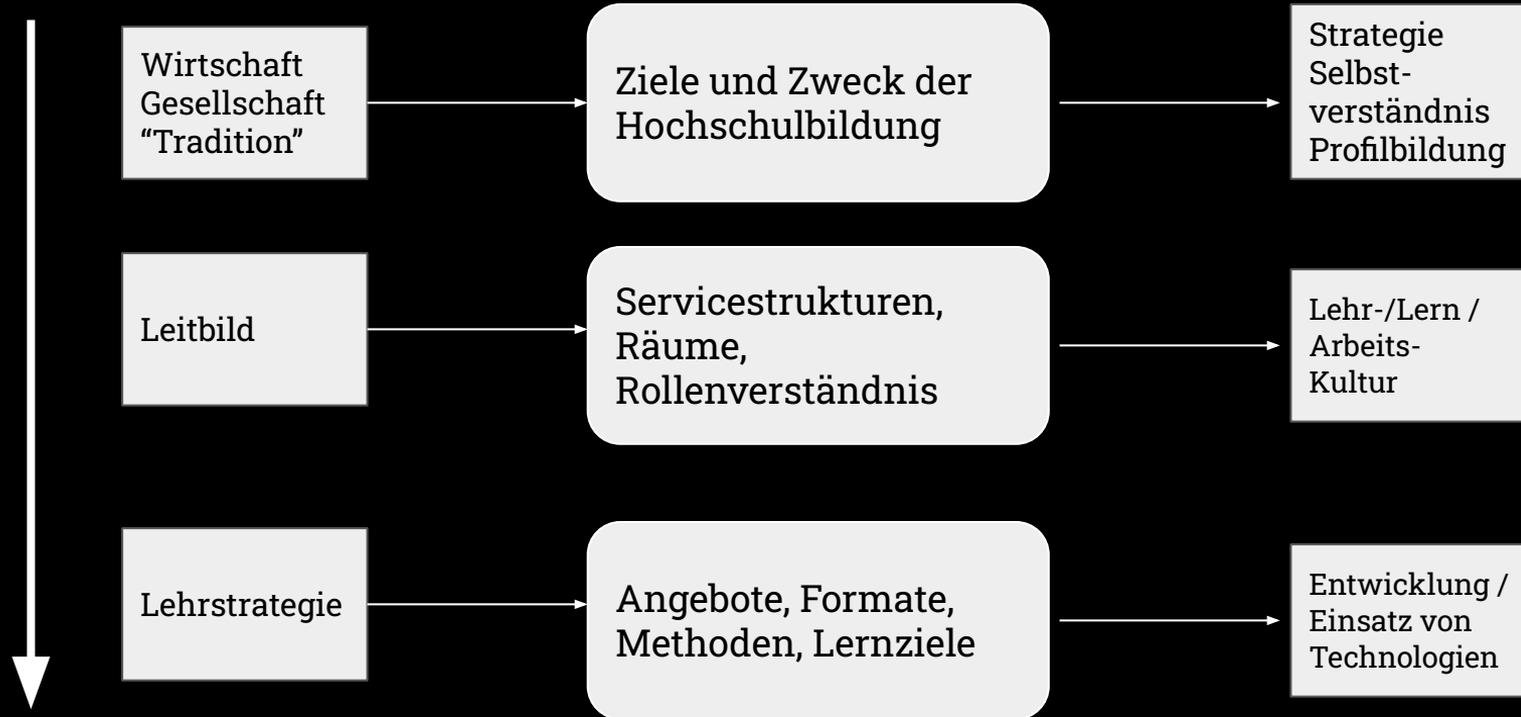
Transformation

Fortführung des
Bestehenden in digitaler
Form

Kritische Reflexionen zu Wirkungen und Reichweite von Bildungstechnologien

- _ Die **Forschung zu didaktischen Konzepten für die digitale Lehre** sollte intensiviert und verstärkt kooperativ organisiert werden. Vorhandene Konzepte sollten in verschiedenen Fächern erprobt und ihr Einsatz sollte systematisch evaluiert werden. Nachweislich gute Konzepte sollten in der Breite der Hochschulen bekannt gemacht werden.

Planung für die Hochschule der Zukunft



Drei Stufen von Veränderungen

Stufe 1 - Quick Wins

- Leichte Anpassungen des bestehenden Systems (z.B. Einführung von Online-Veranstaltungen)
- Gefahr, dass der Innovationsschub verpufft durch Rückkehr zum Status Quo Ante

Stufe 2 - Fortgeschrittene Lösungen

- Strategische Pfadentwicklung in abgegrenzten Handlungsfeldern (z.B. hybrider Studiengang)
- Herausforderung: Ressourcen und Chance: Freiräume für didaktische Innovation

Stufe 3 - Systemische Veränderungen

- Grundlegende (Neu-)Konfiguration der Hochschule gemäß ausgehandeltem Leitbild
- Ziel: Balance herstellen zwischen Anforderungen und Machbarkeit

Take-home Message

Wichtiger als die “Digitalisierung” - Umwandlung von Analog in Digital - ist die Vernetzung - von Personen, Strukturen und Prozessen

Aus der Vergangenheit lernen: Warum konnten sich die E-Learning-Vorhaben durchsetzen, d.h. die Hochschullehre transformieren?

→ die technische Basis ist eine notwendige, jedoch keine hinreichende Bedingung



**Vielen Dank für das
Zuhören und Mitdenken.**